



IN AUSCHWITZ

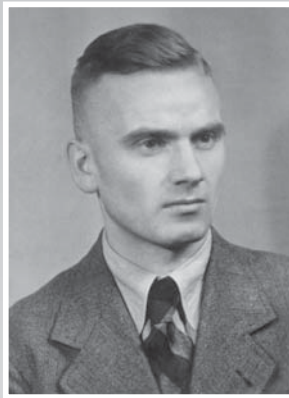
Käthe Neumann (Hindenburg und Berlin; geb. 1915), verheiratet **Käthe Martin** (April 1950). Als Halbjüdin und weil sie den Fluchtversuch einer Jüdin in die Schweiz unterstützt hatte, kam sie 1942 in Kattowitz „in Schutzhaft ... für die Dauer des Krieges“. Sie war ab 1943 rund 6 Monate im KZ Auschwitz (Weberei und Effektenkammer) und danach bis 1945 in Ravensbrück (Siemenslager), wo sie den Glauben der Zeugen Jehovas annahm. In der DDR verurteilte man sie 1954 zu einer Zuchthausstrafe.

Käthe Martin, who was arrested because she tried to help a Jewish woman to flee to Switzerland, accepted the faith of the Witnesses in Ravensbrück. After liberation, in 1954, GDR authorities sentenced her to many years of imprisonment.



Sophie Stippel (Mannheim; geb. 1892), die bereits die Lichtenburg kennengelernt hatte, musste als Ravensbrück-Häftling 619 von März 1942 bis Winter 1944 im KZ Auschwitz im Haushalt des Lagerkommandanten Rudolf Höß arbeiten. Danach kam sie als Häftling 83530 zurück nach Ravensbrück. Nach der Befreiung litt sie zeitlebens an Herzschwäche.

Sophie Stippel was assigned to work in the household of Rudolf Höß, the camp commandant of Auschwitz. She later returned to Ravensbrück and was liberated there.



Eduard Bauer (Zella-Mehlis; geb. 1912) kam im März 1942 vom KZ Buchenwald nach Ravensbrück, wo er „Kanalisationsarbeiten ausführen und Werkstätten, wie Weberei, Zerreiberei usw. errichten“ musste, wie er berichtet. In Auschwitz – dort als Häftling 199939 erfasst – war er nur vorübergehend. Die Befreiung erlebte er 1945 in Ravensbrück. In der DDR verurteilte man ihn wegen seines Glaubens zu 6 Jahren Haft.

Eduard Bauer, a Ravensbrück prisoner, received the number 199939 in Auschwitz and labored there temporarily. In the GDR he spent six years in prison because of his faith.

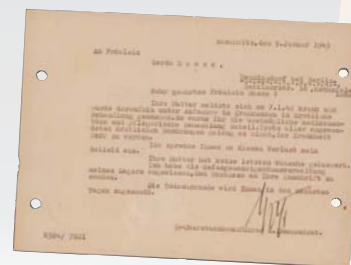
Klara Busse (Henningsdorf; geb. 1894) starb am 7.1.1943 im KZ Auschwitz, angeblich „an den Folgen eines Gehirnschlages“, wie man der Tochter am 25.1.1943 mitteilte. Nicht auszuschließen ist, dass sie als Opfer medizinischer Versuche ermordet wurde. Die Sterbeurkunde enthält einen Hinweis auf den damaligen SS-Lagerarzt Helmut Vetter, der wegen seiner verbrecherischen medizinischen Versuche im Februar 1949 in Landsberg hingerichtet wurde.

On January 7, 1943, Klara Busse died in Auschwitz. One cannot rule out the possibility that she was murdered as a victim of medical experiments carried out by SS physicians.



Die Verfolgungsgeschichte der Zeugen Jehovas von Ravensbrück ist auch mit den Todeslagern von Auschwitz und Birkenau verbunden. Rund 130 Frauen wurden 1942 von Ravensbrück nach Auschwitz transportiert und viele von ihnen kamen dort ums Leben; andere wurden nach ihrer Rückkehr in Ravensbrück ermordet oder starben später im KZ Bergen-Belsen.

The history of the Witnesses imprisoned in Ravensbrück is connected with the Auschwitz and Birkenau camps, where about 130 of them were sent in 1942. A number of them died there; others were murdered after their return to Ravensbrück or died later at the Bergen-Belsen camp.



Birkenau

© Städtisches Museum Auschwitz